

# Wihnàchtsowe 1944

Es geht e kàlter Nìederwìnd,  
Stockdùnkli Gàsse ùn StroÙe ;  
Iszäpfle glitzere ìm Mondschin,  
De Schnee kràcht ùnter de Sohle.

Àbgedùnkelt àlli Deere ùn Fenschter,  
E Kàrbitfunzel ìn de Stùbb,  
's Chrìschtkìndel fìndt de Wäj au wenn's fìnschter,  
De Bue krìejt e Läbkueche, 's Maidele e  
Bùpp.

Ùnterem Dànnebaum ùn ìn de Kiche,  
Nìtt viel meh àls Vorichtjohr,  
Àwwer e Àlbdrück ìsch sither gewìche,  
Endlich befréit, küm ze glawe àwwer wohr.

Leider ìsch's nonitt iwweràll so,  
Nìtt witt vùn ùns wùrd noch gschosse,  
D' letscht Wihnàchte ìm Krìej ìsch trotzdem  
do,  
Àdiè fer ìmmer, Pàrtèi- ùn  
Volksgenosse.

Bàll ìsch's zwelef, es litt fer ìn d' Mette,  
De Sàkrìschtàn brìngt d' Glocke mìt Seil ìn  
Schwùng,  
Àn de Origel wùrd de Blosbàlige geträtte,  
Nìerigs ken Strom, au die Zit geht erùm.

D' Litt kùmme üss àlle Richtùnge,  
Fàhles Tàschelàmpeliecht wäckelt ìm  
Schnee,  
Pletzlich heert m'r e Militàrkolonn kùmme,  
E Kompenie ùn noch meh.

Üs Jeep un GMC sprìnge Àmerikàner,  
Ùnterem Àrm de Helm ìn de Hànd de  
Kàràbìner  
Ìn Reih ùn Glied gehn se bis àn 's Chor  
Geziert mìt Union Jack Sternebànnèr ùn  
Tricolore.

Bluetjùngi M ànner mìt de Ged ànke iwwerem  
Meer,  
Bi M àmme ùn B àbbe, bi Frau ùn Kind,  
Viel müen noch sterwe sehn d' Heimet nie  
meh  
Fer de John, de Jimmy ìsch's d' lescht Mette  
gsìnn.

Ìhre Pfàrrer sìtzt vorne ìm Chor,  
Einer noochem Àndere geht zue ìhm vor,  
Ùm bìssel Trooscht ze hole, villicht au zuer  
Bicht,  
Sie sìnge « Silent Night, Holy Night » ìhri  
Aue sìnn ficht.

Lìnks dìs Heer Soldàte, rechts d' Litt vom  
Dorf,  
Ken jùngi M ànner, sie sìnn àlli fùrt,  
D' meischte ìn Rùsslànd, ìm feldgröje Kleid,  
Viel sìnn schùn gf àlle, viel Litt ìm Leid.

So viel gekr ànkti Mensche, denke àn Sohn,  
Brueder odder M ànn,  
Villicht vermisst, verwundt ; ìn jedere B ànk  
hilt jem ànd.  
« Pitié mon Dieu » wùrd gsùnge,  
Ùnvergessliche Erinnerungge.

Au àm Krìppele ìsch e blöj-wiss-roter F àhne,  
's Negerle mùngt mùnter mìt sim Kopf,  
's erschte Mol sieht's p àar Breederle z àlle  
Owe,  
E schw àrzer Sold àt schmollt, au e àrmer  
Tropf.

D' Kìrich ìsch üs, ùm m ànichs Herz ìsch's  
w àrmer,  
Ùm àrmùngge, H àndedrùck, d' GI f àhre eweg,  
Wihn àchte heisst Frìdde de Mensche ùf  
Erde,  
D às Gemetzel muess ùfh ehre, Schlùss mìt  
d èm Dr àck.

Noch ìsch's k àlt, àwer ìch hàb nitt witt,  
Es nieselt wiss vor de H àiser,  
Ich frei mich ùf 's mollige Bett,  
Gew àrmt mìt W àggelstein ùn Bejeliise.

Bevor i innschlof traim i hellwàch,  
Sìeh Kerzeliecht ìn Kinder Aue, heer Schrìtt  
ìn de Nàcht,  
Ich weiss, die Mitternàchtmess bliit m'r ìm  
Sìnn,  
E eimolichs Ereignis, ùn ich bìn Messdiener  
gsinn.

Maurice Rosenfeld,  
SIERENTZ

1<sup>ère</sup> édition du Friejhjohrsappell – 2010



[www.olcalsace.org](http://www.olcalsace.org)

Office pour la Langue et la Culture d'Alsace / Elsassisches Sprachhàmt

Office pour la Langue et la Culture d'Alsace  
11a rue Edouard Teutsch 67000 Strasbourg - Tél. 03 88 14 31 20  
Fax 03 88 14 31 29 – Courriel : [info@olcalsace.org](mailto:info@olcalsace.org)